

Ein ganz besonderer Ofen im Keller

Friedrich-Karl-Höfe wurden gestern offiziell eröffnet - Knapp 22 Millionen Euro investiert

BENJAMIN REEVE

NIEHL. "Besonders stolz sind wir auf unsere Vorreiterrolle in umweltfreundlichen, zukunftsweisende Technologien, die in diesem Projekt ihren Niederschlag findet", sagte Uwe Neuhaus, Vorstandsmitglied des Erbbauvereins Köln, gestern bei der offiziellen Eröffnung der Friedrich-Karl-Höfe. Die drei Gebäudekomplexe an der Friedrich-Karl-Straße mit einer Gesamtwohnfläche von knapp 9 500 Quadratmetern seien nicht nur was Wärmedämmung und Heiztechnik betrifft auf dem neuesten Stand, auch in Sachen Barrierefreiheit erfülle man alle Voraussetzungen. So seien alle der 143 Wohnungen sowie die 108 Stellplätze in der Tiefgarage problemlos zu erreichen. In nur 18 Monaten Bauzeit wurde das Wohnprojekt unter dem Motto "Wohnen im Mittelpunkt" für rund 22 Millionen Euro realisiert.

Solaranlage und Kesselheizung

Die maroden Bauten aus den 50er Jahren, deren Sanierung und Instandhaltung zu hohe Kosten verursacht hätten, mussten weichen. Bei den neuen Wohnkomplexen sollen Solaranlagen und eine in Köln einzigartige Holzhackschnitzel-Kesselheizung, bei der kleine Holzstücke verbrannt werden, für eine optimale Wärmeversorgung sorgen. "Nur drei dieser Anlagen gibt es deutschlandweit, aber ihre Effizienz ist bekannt. Die Mieter sparen monatlich 60 Prozent Energiekosten", erläuterte Erbbauvereinsvorstand Werner Roche. Die Solaranlage mit ihren 340 Quadratmeter Kollektorfläche und die Heizung würden sich ergänzen. Notfalls könne noch eine Gasanlage zugeschaltet werden, sagte Roche.

Die Landesregierung NRW unterstützt die Umsetzung innovativer Projekte im Energiespar-Bereich. Dr. Jens Baganz, Staatssekretär des NRW-Wirtschaftsministeriums, lobte ausdrücklich das in Niehl verfolgte Konzept. "Dies hier ist die 29. Solarsiedlung in NRW. Wir wollen es schaffen, in naher Zukunft rund 50 solcher Anlagen zu errichten", sagte Baganz.

Für das Niehler Bauprojekt zeigten sich mit Schmitz/Helbig und Schäfer+Mronz gleich zwei Architektenbüros verantwortlich. Da beide Entwürfe im Planungsstadium gleich gut ankamen, erhielten auch beide Büros den Zuschlag. Aus diesem Grund sehen die Gebäude, bei gleicher Grundkonzeption, doch unterschiedlich aus und erwecken so nicht den Eindruck eines klobigen Wohnblocks. Während der eine Block in weißer und roter Farbe gehalten ist und eine offenere Konzeption der Loggien aufweist, wurde ein anderer beispielsweise von Außen braun verkleidet.

Vierte Solarsiedlung des Erbbauvereins

Auch die begrünten Innenhöfe sind individuell gestaltet und verfügen je über einen Kinderspielplatz. "Die Innenhöfe sind das Herz der Gebäude. Sie sind Treff- und Mittelpunkt des sozialen Lebens", erklärte Roche.

Der Meinung sind auch die Bewohner, wie Ulrike Harbach, die seit zwei Monaten in den Friedrich-Karl-Höfen wohnt. "Durch die Ausrichtung der Wohnungen zum Hof lernt man die Menschen viel schneller kennen. Meine Nachbarinnen kommen oft zum Kaffee vorbei. Alles ist neu und schön. Mir gefällt es hier", sagte Ulrike Harbach.

Das gesamte Wohnprojekt ist mit seiner Fertigstellung die insgesamt vierte Solarsiedlung die der Erbbauverein bis heute im Kölner Stadtgebiet errichtet hat. Laut Vorstandsmitglied Roche stehe man damit "für Modernisierung und Sanierung" - immer unter dem Aspekt energetischer Optimierung und Nutzung regenerativer Energien."

Hochmodern und barrierefrei kommen die Friedrich-Karl-Höfe daher. Neben einer Solaranlage sorgt auch die Holzhackschnitzelheizung für die nötige Wärme an kalten Tagen. (Fotos: Reeve)



Hochmodern und barrierefrei kommen die Friedrich-Karl-Höfe daher. Neben einer Solaranlage sorgt auch die Holzhackschnitzelheizung für die nötige Wärme an kalten Tagen. (Fotos: Reeve) / Hochmodern und barrierefrei kommen die Friedrich-Karl-Höfe daher. Neben einer Solaranlage sorgt auch die Holzhackschnitzelheizung für die nötige Wärme an kalten Tagen. (Fotos: Reeve)



Hochmodern und barrierefrei kommen die Friedrich-Karl-Höfe daher. Neben einer Solaranlage sorgt auch die Holzhackschnitzelheizung für die nötige Wärme an kalten Tagen. (Fotos: Reeve) / Hochmodern und barrierefrei kommen die Friedrich-Karl-Höfe daher. Neben einer Solaranlage sorgt auch die Holzhackschnitzelheizung für die nötige Wärme an kalten Tagen. (Fotos: Reeve)